

Bei Ökohuhn und Ringelnatter

Bei herrlichstem Spätsommerwetter trafen sich FörderInnen, ehrenamtlich Aktive und Hauptamtliche von ROBIN WOOD, um Ende September ein gemeinsames Wochenende auf dem Gut Dalwitz in Mecklenburg-Vorpommern zu verbringen. Neben Ausflügen in die Natur stand der Austausch über die Ziele und Kampagnen von ROBIN WOOD im Vordergrund des Treffens.

Das Treffen begann am Freitagnachmittag mit einer Führung über das nach Biopark-Richtlinien betriebene Gut Dalwitz. Heino Graf von Bassewitz stellte den TeilnehmerInnen seinen Betrieb vor, zu dem ca. 700 Hektar Grünland, 400 Hektar Acker, 700 Hektar Wald sowie Rinder, Schafe und Hühner in Freilandhaltung gehören. Mit einer betriebseigenen Biogas-Anlage wird das Dorf Dalwitz mit Nahwärme versorgt, im Sommer Getreide getrocknet und der gewonnene Strom ins Netz gespeist.

Am Samstag konnten die FörderInnen von ROBIN WOOD mit dem Fahrrad die Naturschönheiten des Nationalparks Müritz bewundern. Ringelnattern, die sich im Schilfsaum eines Mooreses sonnten, zählten dabei zu den besonderen Attraktionen.

Am Abend stellten Peter Gerhardt und Rudolf Fenner aktuelle und brisante ROBIN WOOD-Kampagnen in den Bereichen Wald und Tropenwald vor. Der anschließende Programmpunkt war besonders wichtig: Die Förderinnen und Förderer sagten ROBIN WOOD ihre Meinung und brachten ihre Interessen und Wünsche auf den Punkt (s. Seite 45).

Zum Abschluss am Sonntag ging es darum Neues zu probieren. Im Schlosspark wurde an einer uralten Eiche Schnupperklettern angeboten. In der Reithalle und bei einem kleinen Ritt rund ums Dorf konnte das eigene Talent zum Westernreiten erprobt werden. Kultureller Höhepunkt war der Besuch des Barlach-Ateliers und der Gedenkstätte im nahen Güstrow.

Liebe ROBIN WOOD-Freunde!

Ich möchte mich nochmal für das gelungene Treffen auf Gut Dalwitz und die fürsorgliche Betreuung dort bedanken. Vieles dort war mir aus der weniger industrialisierten Vergangenheit bekannt: 1. der Taufall, 2. die Tierrufe (Eule & Co.), 3. die Güte der Atemluft, 4. das „gesunde“ vernünftige Verhältnis zu den Tieren (freilaufend), 5. keine Lichtverschmutzung des Sternenhimmels. Ich habe die Diskussionen sehr genossen. Sollte meine Gesundheit es erlauben, wäre ich 2010 an einem Treffen interessiert.

*Vielen Dank und viele Grüße
Irmgard Kirchner*



ROBIN WOOD
auf Entdeckungstour im Nationalpark Müritz





Dalwitzer Allee

Liebe Christiane!

Danke für die gelungene Überraschung! Erlebnisse, die nicht in das gewohnte Leben eingebettet sind, fallen irgendwie aus der Zeit und können ganz intensiv empfunden werden, haften auch besser im Gedächtnis. So ging es uns jedenfalls in Dalwitz.

Die drei Tage waren so gewichtig, dass wir vollkommen erschöpft, aber glücklich über den Reichtum dieser Unternehmung zurückkamen. Wie viel Neues und Schönes hatten wir kennen gelernt: Barlach in seiner Umgebung, Dalwitz mit der herrlichen Allee und der Weite der Wiesen, den Tieren, dann die Spinnweben im Birkenwald, die Ringelnattern (!), die kalkenden Kormoran-Kolonien und die vielen Gespräche in einer Atmosphäre freundlicher Gelassenheit.

Nüchterne Idealisten zu erleben, die das zur Hauptsache machen, was uns empört, macht Mut, auch weiterhin lieber anzuecken als sich anzupassen.

Was uns richtig gut getan hat, war zu erleben, dass man trotz eines ausgeprägten Problembewusstseins viel Freude haben kann. Ich bin dabei, meine Schulkinder zum Nachdenken über Klimaschutz zu bewegen. Eigentlich geht es uns wie den Schülern: Wer sich ernst genommen fühlt, strengt sich gern mehr an.

Vielen, vielen Dank für die gemeinsame Zeit und herzliche Grüße an Katja, an Annegret, an Djoeko Luken an Rudolf Fenner, Daniel und natürlich an Peter und Sina und an Alex und Kathrin.

*Gruß und Dank!
Elisabeth und Armin Kansteiner*



Mit Pferd und Wagen über das Ökogut Dalwitz



Schnupperklettern mit ROBIN WOOD im Schlosspark

